



Heidenheim, 26.02.2009
Dietrich, Claudia; Canonica, Marco-Maria

I. Vorlage an:

Kultur-, Sozial-, Schul- und Sportausschuss am 05.03.2009 Kenntnisnahme öffentlich

Tagesordnungspunkt:

Bericht der Opernfestspiele über die Saison 2008

Anlagen:

- Anlage 1: Besucherzahlen 2008
- Anlage 2: Besucherzahlen Junge Oper 2008
- Anlage 3: Abrechnung 2008

II. Beschlussantrag:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

keine

III. Sachdarstellung und Begründung:

Im Jahr 2008 starteten die Opernfestspiele mit der Trilogie „Romantik im Rittersaal“ in einen neuen Opern-Zyklus. Nachdem die Zyklen der früheren Jahre aus Opern eines Komponisten bestanden (Giuseppe Verdi, Wolfgang Amadeus Mozart) bildet die neue Trilogie einen zeitlichen und inhaltlichen Zusammenhang aus Opern der deutschen Romantik. „Der Freischütz“ von Carl Maria von Weber war im Jahr 2008 der Auftakt zur „Romantik im Rittersaal“; im Jahr 2009 werden „Der Vampyr“ von Heinrich Marschner und im Jahr 2010 „Der Fliegende Holländer“ von Richard Wagner folgen.

Ähnlich der „Trilogia popolare“ in den Jahren 2002 bis 2004 kommt zur jeweiligen Neuinszenierung die Oper aus dem Vorjahr als Wiederaufnahme hinzu, sodass im Jahr 2009 zwei Opern und im Jahr 2010 alle drei Opern auf dem Spielplan stehen.

Bereits im Jahr 2006 hatten die Opernfestspiele die „Junge Oper Heidenheim“ ins Leben gerufen und im Jahr 2007 mit einer sehr erfolgreichen Spielzeit („Die Entführung für Kinder“) fortgeführt. Im Jahre 2008 entwickelte das künstlerische Team der Jungen Oper auf der Basis der großen Oper auch ein dreijähriges künstlerisches Konzept. Dieses begann im Jahre 2008 mit einer Inszenierung des „Freischütz für Kinder“.

1. Besucherzahlen

Im Jahr 2008 haben 7.245 Besucher die insgesamt 13 Veranstaltungen (Oper und Konzerte) der Opernfestspiele gesehen. Die 13 Aufführungen der Jungen Oper wurden von 2.506 Zuschauern besucht. Insgesamt haben somit 9.751 Interessenten die Opernfestspiele im Jahr 2008 besucht.

Die neun Aufführungen der Opernproduktion „Der Freischütz“, von denen fünf im Rittersaal stattfinden konnten, waren – wie schon in den Vorjahren – mit 5.053 Zuschauern am besten besucht (2007: 5.600 Besucher bei „Der Entführung aus dem Serail“, 2006: 7.256 Besucher bei „Die Zauberflöte“, 2005: 5.211 Besucher bei „Don Giovanni“) und brachten es damit auf einen Auslastungsgrad von 79,97 % (2007: 94,89 %, 2006: 100,09 %, 2005: 90,94 %).

Für Schüler und Rentner bestand auch 2008 die Möglichkeit, die Hauptprobe des „Freischütz“ zu besuchen. Ebenso konnten Rollstuhlfahrer mit einer speziell für sie installierten Rampe teilnehmen. Zur Generalprobe luden die Stadtwerke Heidenheim AG als Hauptsponsor der Opernfestspiele ihre Geschäftskunden und Ehrengäste ein. Diese beiden Endproben wurden von insgesamt 1.289 Gästen besucht. Leider musste die Generalprobe wegen starken Unwetters zunächst abgebrochen und schließlich ganz abgesagt werden.

Die beiden Konzerte („Gala-Konzert“ und „Classic-Open-Air“), von denen das „Gala-Konzert“ in der Waldorfschule stattfinden musste, erlebten insgesamt 903 Besucher. Dies ergibt eine prozentuale Besucher-auslastung von 62,71 % (2007: 91,61 %, 2006: 78,51 %, 2005: 89,50 %).

Die prozentuale Gesamtauslastung der Spielzeit 2008 beträgt somit 77,32 % und liegt damit ca. 20 % unter dem Durchschnitt der letzten Jahre (2007: 94,29 %, 2006: 96,69 %, 2005: 90,68 %)!

Die Opernfestspiele nennen eine Anzahl möglicher Gründe für die unerwartet niedrigen Besucherzahlen. Dazu zählen, dass die Familienvorstellung am letzten Sonntag, 28.07.2008, um 18:00 Uhr nicht als Vorstellung für Jung und Alt wahrgenommen wurde und folglich schlecht besucht war. An fünf Abenden musste wegen schlechten Wetters in die Waldorfschule ausgewichen werden, was nochmals ca. 800 fehlende Besucher bedeutete. Ob sich die schlechtere Parksituation auf dem Schlossberg negativ auf die Besucherzahlen ausgewirkt hat, kann nicht beurteilt werden.

2. Finanzen

Seit der Gesamtbudgetierung der Stadt Heidenheim erhalten die Opernfestspiele ihren Etat als Unterbudget des Fachbereichsbudgets Kultur. Im Jahr 2008 betrug das Budget der Opernfestspiele 268.300,- Euro.

Die Junge Oper Heidenheim hat bislang kein eigenes Budget, sondern wird seit ihrer Gründung aus dem Etat der Opernfestspiele finanziert. Dank des Überschusses aus den Vorjahren war dies auch möglich.

Die Abrechnung 2008 zeigt auf der Einnahmenseite ein Plus von insgesamt 82.325,62 Euro gegenüber dem Planansatz.

Die Eintrittsgelder liegen mit einer Summe von 8.105,62 Euro unter dem Planansatz, obwohl auf dieser Haushaltsstelle die Einnahmen aus den Kartenverkäufen der „Jungen Oper“ in Höhe von 20.478,28 Euro enthalten sind.

Die Junge Oper macht sich auf der Haushaltsstelle Spenden bemerkbar, denn es wurde durch Patenschaften und Sponsorengelder eine Summe in Höhe von 17.900,- Euro für die Junge Oper vereinnahmt. Die Herstellung des dreijährigen Bühnenbildes für die große Oper wurde vom Förderverein der Opernfestspiele im Jahr 2008 mit einer Spende in Höhe von 40.000,- Euro unterstützt. Die Nachzahlung eines Sponsors für bereits 2004 zugesagte Mittel erhöhte die Einnahmen zusätzlich.

Auf der Ausgabenseite wurden insgesamt 255.239,- Euro mehr ausgegeben als veranschlagt. Dies liegt hauptsächlich an den Mehrausgaben im Bereich des Personals und der Veranstaltungskosten.

Die angesetzten Personalausgaben wurden um 22.757,58 Euro überschritten. Hier sind die Gagen der Solisten und des zusätzlichen technischen Personals der Jungen Oper in Höhe von 30.518,50 € verbucht; letzteres war durch den Aufführungsort der Jungen Oper notwendig.

Bei den Veranstaltungskosten wurde der Planansatz insgesamt um 230.766,92 Euro überschritten. Darin sind die Veranstaltungskosten der Jungen Oper mit 41.053,39 Euro sowie deren vergrößertes Orchester mit 13.500,00 Euro enthalten. Die Inszenierung der Hauptproduktion „Der Freischütz“ verursachte Mehrausgaben in Höhe von 176.214,- Euro.

Das Bühnenbild wurde für den dreijährigen Zyklus in einem einzigen Produktionsprozess hergestellt, d.h. also die Bühnenbilder für den „Vampyr“ 2009 und den „Fliegenden Holländer“ 2010 sind bereits gebaut, und zwar jeweils sowohl die Freiluft- als auch die Indoor-Variante. Kosten für das Bühnenbild fallen in den Jahren 2009 und 2010 nicht mehr an.

Bei den Drucksachen sind sowohl die Druckerzeugnisse wie Plakate, Leporello, Handzettel usw. enthalten als auch die Kosten für die externe Marketingfirma. Hier fielen im Jahre 2008 die einmaligen Ausgaben für die Neukonzeption der „Romantik im Rittersaal“ mit neuem Design, neuen Plakaten und Handzetteln an. Parallel zum neuen Design für die große Oper wurde daraus auch ein neues Erscheinungsbild für die Junge Oper entwickelt.

Die Ausgabenseite wurde im Jahr 2008 um insgesamt 255.238,87 Euro überschritten. Durch die Mehreinnahmen auf der Einnahmenseite in Höhe von 82.326,62 Euro wird diese Überziehung auf 172.913,25 Euro reduziert. Der Übertrag aus dem Jahr 2007 in Höhe von 90.975,- Euro vermindert dieses Defizit weiter auf 81.938,25,- Euro. Dieser Fehlbetrag wird ins Jahr 2009 übertragen. In diesem Fehlbetrag ist das Defizit der Jungen Oper enthalten.

Das Gesamtdefizit der Jungen Oper wurde durch verschiedene Faktoren verursacht. So wurden die Aufführungen vom Rittersaal zur Pagode unterhalb des Schlosses verlegt. Dieser Spielort in der Natur war für den „Freischütz“ künstlerisch zwar sehr geeignet, jedoch mit zusätzlichen Kosten verbunden. Die Zuschauertribüne wurde aus Teilen der Zuschauertribüne der Opernfestspiele errichtet und musste anfangs Juni wieder komplett abgebaut, in den Rittersaal transportiert und dort für die „große“ Oper aufgebaut werden. Dies verursachte zusätzliche Kosten.

Das Bühnenbild der Jungen Oper konnte im Schlosspark verwendet werden und wird auch für die Produktionen 2009 und 2010 zum Einsatz kommen. Die Zusatzkosten für den neuen Spielort, für den Ausweichspielort bei Regen (Schwabengarage) und für die Ausstattung (Bühnenbild und Kostüme) betragen ca. 17.500,- Euro.

Im Jahr 2008 fehlte der Jungen Oper zudem eine Zuweisung der Stiftung Kinderland. Auch blieben die Patenbeiträge hinter den Erwartungen zurück.

Da die Opernfestspiele und das Philharmonische Orchester einen gemeinsamen Budgetring bilden, muss darauf hingewiesen werden, dass beim Philharmonischen Orchester im Jahr 2008 ebenfalls ein Abmangel in Höhe von 17.000,- Euro entstanden ist.

3. Verschiedenes

Die Opernfestspiele haben während des Jahres mehrere werbewirksame Auftritte durchgeführt, z. B. bei der "Danke-Schön-Party" für die "Freunde und Gönner" im Marstall, beim Vortrag von Marcus Schneider in Zusammenarbeit mit dem Freien Forum Heidenheim und bei der musikalischen Umrahmung von Geburtstagsfeiern mehrerer Sponsoren.

Begleitend zur „Romantik im Rittersaal“ führen die Opernfestspiele die Veranstaltungsreihe - „Romantik-Extra“ in der Tradition der „Viva-Mozart!- Extra“ Veranstaltungen fort. Diese Reihe wurde am 27.01.2008 mit der Matinee der „Freischuss zum Freischütz“ in den Schloss-Arkaden eröffnet. Die zweite Veranstaltung am 29.06.2008 im Marstall war die Einführungs-Matinee zum „Freischütz“. Beide Veranstaltungen waren ein voller Erfolg und haben sich sehr gut etabliert.

4. Zusammenfassung

Ab dem Jahr 2008 gaben sich die Opernfestspiele Heidenheim eine neue programmatische Ausrichtung und führen in den nächsten drei Jahren deutsche Opern der Romantik unter dem Titel „Romantik im Rittersaal“ auf.

Die Veranstaltungen im Jahr 2008 waren nicht so gut besucht wie in den Vorjahren und brachten es insgesamt nur auf einen Auslastungsgrad von 77,32 %. Das Classic-Open-Air Konzert und die letzte Sonntagsvorstellung des „Freischütz“ hatten beide eine Besucherauslastung von unter 50 %.

Die Aufführungen der Jungen Oper Heidenheim, bei denen pro Veranstaltung 250 Karten in den Verkauf gingen, wurden ebenfalls gut angenommen und waren gut besucht. Durch die Mehrausgaben für den Spielort im Schlosspark und fehlende Zuschüsse vom Land verursachte die Junge Oper unter dem Strich ein Minus in Höhe von 46.693,61 Euro.

Durch die Herstellung des Bühnenbildes für drei Jahre, die erhöhten Ausgaben im Bereich Werbung und Drucksachen und das Defizit der Jungen Oper wurden die Gesamtausgaben um 255.238,87 Euro überschritten. Durch Mehreinnahmen in Höhe von 82.325,62 Euro und den Überschuss aus dem Jahr 2007 in Höhe von 90.975,- Euro reduziert sich der die Opernfestspiele betreffende Fehlbetrag auf 81.938,25 Euro.

Rechnet man allerdings den Abmangel des Philharmonischen Orchesters hinzu, bestand im Geschäftsbereich „Festspiele, Kommunales Orchester“ am Ende des Jahres 2008 ein Defizit von ca. 99.000.- Euro. Dieser Fehlbetrag wurde ins Jahr 2009 übertragen. Der Geschäftsbereich ist verpflichtet, eine Konzeption zum Abbau dieses Defizits zu erstellen. Diese Konzeption liegt derzeit noch nicht vor.

5. Ausblick

Der Spielplan 2009 sieht den „Vampyr“ als Neuinszenierung und den „Freischütz“ als Wiederaufnahme vor. Im Jahr 2010 kommen dann zur Neuinszenierung des „Fliegenden Holländers“ die Wiederaufnahmen des „Freischütz“ und des „Vampyrs“ hinzu, sodass in diesem Jahr alle drei Opern aufgeführt werden. Für diese Opern wurde ein Gesamtbühnenbild entwickelt, das sich durch Veränderungen auf die jeweilige Oper umbauen lässt.

Neben der Neuproduktion des „Vampyr“ wird die Junge Oper Heidenheim im Jahr 2009 den „Vampyr für Kids“ in einer altersgerechten und interessanten Neufassung aufführen. Die Opernfestspiele leisten damit einerseits einen Beitrag zur familienfreundlichen Stadt und versuchen zudem, Kinder und Jugendliche an die Kunstgattung Oper heranzuführen. Als Spielort für den „Vampyr für Kids“ ist die Torhalle auf Schloss Hellenstein vorgesehen, in der auch bei schlechtem Wetter gespielt werden kann, so dass kein zusätzlicher Ausweichspielort benötigt wird. Für das Jahr 2009 erhält die Junge Oper wieder eine Zuweisung des Landes (Stiftung Kinderland).

Rainer Domberg
Bürgermeister